

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt **Nachrichten in Kurzform**

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entspannt sich sukzessive unter Schwankungen hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 2.813 von 26.930.
- Berlin: Die deutsche Wirtschaft stellt der Regierung bezüglich Corona ein Armutszeugnis aus. Der Gastronomie- und Touristikbranche fehlen jedwede Perspektiven. Die Industrie fühlt sich ignoriert. Man fordert mehr Impfungen und Tests.
- Washington: Das Haushaltsbüro des Kongresses (CBO) erwartet, dass die öffentlichen US-Schulden bis 2051 auf 202% des BIP zunehmen.
- London: London hat Fristen in der Nordirland-Frage einseitig verändert und damit einen weiteren Affront gegen die EU geliefert.
- Kiew: Nach den militärischen Eskalationen seitens der Ukraine forderte Moskau Interventionen seitens Deutschlands und Frankreichs.

Positiv

Völlig verständlich!

Siehe Kommentar

Nicht vertragstreul

Wen unterstützen D und F eigentlich ...

### CNY **Peking: Neues Wachstumsziel 2021**

Die Regierung hat sich auf dem Nationalen Volkskongress auf ein Wachstumsziel von mehr als 6% festgelegt.

Siehe Kommentar

### USD **Fed bleibt locker**


Die mit Spannung erwartete Rede des Fed-Chefs Powell konnte die Märkte gestern nicht besänftigen. Powell sagte, die Fed werde an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten trotz des einsetzenden Aufschwungs. Er erwarte keine Rückkehr zur Vollbeschäftigung per 2021. Die Markthoffnung der Ankündigung einer Aufstockung der Bondkäufe durch die Fed blieb aus.


Siehe Kommentar

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1962 - 1.2052	1.1952 - 1.1977	1.1950 1.1900 1.1870	1.2060 1.2080 1.2100	Negativ
EUR-JPY	129.05 - 129.63	128.90 - 129.31	128.50 128.20 128.00	129.80 130.00 130.30	Positiv
USD-JPY	107.38 - 107.98	107.83 - 108.09	107.00 106.80 106.50	108.10 108.50 108.70	Positiv
EUR-CHF	1.1115 - 1.1151	1.1106 - 1.1125	1.1070 1.1050 1.1020	1.1160 1.1180 1.1200	Positiv
EUR-GBP	0.8596 - 0.8625	0.8603 - 0.8623	0.8590 0.8570 0.8550	0.8700 0.8720 0.8760	Neutral

## DAX-BÖRSENAPEL

 Ab 13.270 Punkten

 Ab 13.550 Punkten

 **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	14.056,34	-23,69
EURO STOXX50	3.704,85	-7,93
Dow Jones	30.924,14	-345,95
Nikkei	28.864,32	-65,79
Brent Spot	67,32	+2,80
Gold	1.695,50	-21,50
Silber	25,20	-1,00

## TV-TERMINE



## Fed kein „Seifenspender“ – US-Reverse Repo: Ungeheuerlich – China: Top! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1957 (06:09 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1952 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,05. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129,21. EUR-CHF oszilliert bei 1,1108.

### Die Fed ist kein Seifenspender!

Die mit Spannung erwartete Rede des Fed-Chefs Powell konnte die Märkte gestern nicht besänftigen. Powell bekräftigte, dass die US-Wirtschaft für geraume Zeit auf Hilfen angewiesen sei. Die Notenbank hilft der US-Konjunktur mit sehr niedrigen Zinsen und monatlichen Wertpapierkäufen im Volumen von 120 MRD. USD.

Powell sagte, die Fed würde an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten trotz des einsetzenden Aufschwungs. Er erwarte keine Rückkehr zur Vollbeschäftigung per 2021. Man würde auch bei deutlich verbesserten Bedingungen am US-Arbeitsmarkt nicht überstürzt handeln. Man erwarte bei der Inflation einen Anstieg im Rahmen einer Konsumwelle, der jedoch Merkmale eines Einmaleffekts haben würde. Powell betonte, dass er nicht mit einer dauerhaften Verfestigung der Inflation rechne.

Powell bezog Stellung zum Renditeanstieg am US-Bondmarkt: Dieser sei zwar bemerkenswert ausgefallen, doch sehe er darin keine ungeordnete Bewegung. Daher gebe es keine Notwendigkeit für die Fed, stärker am Markt zu intervenieren. Die Markthoffnung der Ankündigung einer Aufstockung der Bondkäufe durch die Fed blieb aus. Das war der Katalysator, den USD gegenüber Hauptwährungen und edlen Metallen höher zu bewerten und Aktien zu verkaufen.

Märkte sind dreist. War die Sorge vor einigen Wochen noch, dass die Fed zu schnell Richtung Verschärfung der Politik tendieren würde, gab es jetzt Erwartungen von mehr Lockerung. Die Fed tat gut daran, sich nicht als „Seifenspender“ der Märkte billig herzugeben. Die Ansage ist klar und unmissverständlich, die Fed bleibt sehr locker, sie lässt sich aber von dem Finanzmarkt nicht nach Belieben vorführen.

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Reverse Repo: Ungeheuerlich

Warum agieren die Märkte so forsch und so dreist in ihren Erwartungen gegenüber der Fed? Die Antwort lautet, dass das im Eigeninteresse der Positionierung passiert.

In unseren Medien weitgehend unbemerkt ergibt sich am „Reverse Repo Market“ in den USA Ungeheuerliches. Die aggressiven Shortpositionen in den US-Treasuries müssen im Rahmen von Leihegeschäften finanziert werden. Das passiert durch die „Reverse-Repos“. Dafür sind Zinsen zu entrichten. Hier läuft alles aus dem Ruder. Gestern wurden in der Spitze 4,25% Zinsen für Reverse Repos bezahlt (für Treasuries mit einem Zins von circa 1,5%). Der maximale Zins, der für Nichtbelieferung aufgerufen wird, liegt bei 3%. Diesen „Notausgang“ wählen Marktteilnehmer aber ungerne, da er mit einem Reputationsverlust gekoppelt ist.

Anders ausgedrückt: Die Spekulationswelle auf steigende US-Zinsen ist so ausgeprägt, dass das notwendige Leihmaterial sehr knapp ist. Mit jedem Tag, an dem sich dieses Zinsniveau am Repo-Markt weiter fortsetzt, wird die Spekulation gegen US-Treasuries teurer. Wie lange halten die „Glücksritter der Shortpositionen“ das durch?

Fakt ist, dass es zu einem dynamischen Zinsanstieg bei den 10-jährigen Treasuries seit Oktober 2020 von 0,60% auf 1,50% in kurzer Zeit gekommen ist. Dagegen ist die Anpassung bei den Bundesanleihen von -0,50% auf -0,20% völlig überschaubar.

Was wir am Reverse-Repo-Markt sehen, ist eine historische Anomalie, die Ausdruck einer Schwäche des angeblich liquidesten Marktes der Welt ist. Auch hier kann man die Erosion des Status der Weltleitwährung USD in zarten Ansätzen erkennen, wenn man es erkennen will.

Zum Nachlesen:

### 09:17 10-Years Trade Special in Repo as Selling Drives Demand

So many investors are short 10-year Treasuries that there aren't enough to go around. **As a result, the rate to borrow 10s in the repo market reached as low as -4% on Tuesday, and has printed around -3.95% this morning.** An investor lending out cash for the 10-year bonds would end up having to pay, rather than getting paid.

That's below the -3% charge leveled on users who fail to deliver a security to a counterparty. Besides the massive short base, as discussed by my colleague Stephen Spratt, the Federal Reserve is taking supply out of the market through its asset purchase program.

The New York Fed owns roughly \$14.9 billion of the 10-year that was sold in February. Demand is so great that dealers have borrowed almost all of it from the central bank, according to New York Fed data.

Alex Harris Rates/FX Reporter

© Bloomberg

Zurück zu Powells Haltung gestern: Die Nichtbeachtung des Wunsches des Marktes macht vor diesem Hintergrund aus Sichtweise der US-Notenbank noch mehr Sinn. Die Marktkräfte, die gegen die Interessen der Fed vorgehen, werden nicht subventioniert.

Was Märkte aus diesem Thema machen (Aktien, USD-Bewertung) mag vor diesem Hintergrund unangemessen sein. Es liegt im Auge des Betrachters.

## China: Top und beeindruckend im Vergleich zu USA

Auf der Sitzung des Nationalen Volkskongresses hat China das Wirtschaftswachstumsziel auf mehr als 6% festgelegt (IWF Prognose 8%+). Man habe laut Ministerpräsident Le Keqiang dabei die Erholung der wirtschaftlichen Aktivität berücksichtigt. Trotz der Pandemie wuchs das BIP des Landes im vergangenen Jahr um 2,3%, was für große Wirtschaftsnationen per 2020 ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Top!

Im Einklang mit der sich erholenden Wirtschaft erwartet die Regierung für 2021 ein Haushaltsdefizit in Höhe von circa 3,2% des BIP (USA circa 15% des BIP). Für die Verbraucherpreis-inflation hat sich die Regierung per 2021 auf rund 3% festgelegt.

Was China an Daten liefert, ist beeindruckend. Die Daten lassen sich indirekt verifizieren (Rohstoffverbrauch, Handelsbilanzen etc.) und machen Sinn. Der euroasiatische Raum ist Taktgeber für die Weltwirtschaft. Ein Angriff durch hybride Kriege (USA/Westen) ist immer auch ein faktischer Angriff auf sich selbst (Westen).

## USA: Flop im Vergleich zu China:

Das Haushaltsbüro des US-Kongresses (CBO) erwartet, dass die öffentlichen US-Schulden bis 2051 auf 202% des BIP zunehmen. Flop!

Es werden aber nicht nur die öffentlichen Schulden sein. Die Gesamtverschuldungsdynamik ob, Staat, private Haushalte und Unternehmen ist im Verhältnis zum BIP kritisch.

Wir verweisen diesbezüglich erneut darauf, dass die selbsttragenden Kräfte der US-Wirtschaft unausgeprägt sind und absehbar bleiben, auch wenn es nicht politisch korrekt ist.

So sieht ein ausgeprägter Flop des Westens aus: Entwicklung seit Lehman bis heute

	30. Sep 08	2020	Veränderung in %
<b>Staatsverschuldung</b>	10.000 Mrd.	27.979 Mrd. (03/21)	<b>+180%</b>
<b>Bilanzsumme Fed</b>	800 Mrd.	7.442 Mrd. (02/21)	<b>+830%</b>
<b>Konsumkredite</b>	2.700 Mrd.	4.184 Mrd. (12/20)	<b>+55%</b>
<b>Studentenkredite</b>	577 Mrd.	1.707 Mrd. (12/20)	<b>+196%</b>
<b>Unternehmensschulden</b>	6.577 Mrd.	10.906 Mrd. (09/20)	<b>+66%</b>
<b>BIP</b>	14.843 Mrd.	21.480 Mrd. (12/20)	<b>44,7%</b>

© SOLVECON-INVEST GmbH

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

### Eurozone: Ex-Retail läuft es, starker Arbeitsmarkt!

Der von IHS/Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex des Konsumsektors stieg per Februar von zuvor 44,1 auf 45,0 Punkte.

Die Einzelhandelsumsätze sanken per Berichtsmonat Januar maßgeblich wegen der verfügbaren Lockdowns im Monatsvergleich um 5,9% (Prognose -1,1%) nach zuvor +1,8%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 6,4% (Prognose -1,2%) nach zuvor +0,9%.

Die Arbeitslosenrate verharrte per Januar nach der Revision des Dezemberwerts von 8,3% auf 8,1% bei 8,1% (Prognose 8,3%).

Der Auftragseingang der Industrie Deutschlands verzeichnete per Berichtsmonat Januar im Monatsvergleich einen Anstieg um 1,4% (Prognose 0,7%) nach zuvor -2,2% (revidiert von -1,9%).

### USA: Positiv!

Laut Challenger Report waren per Februar 34.531 Jobs von Entlassungsankündigungen betroffen (Vormonat 79.552, Vorjahr 56.660).

Die Arbeitslosenstanträge legten in der Berichtswoche von zuvor 736.000 (revidiert von 730.000) auf 745.000 zu (Prognose 750.000).

Gemäß Revision sank die Produktivität per 4. Quartal im Quartalsvergleich um 4,2% (Prognose -4,7%, vorläufiger Wert -4,8%).

Der Auftragseingang der Industrie stieg per Berichtsmonat Januar im Monatsvergleich um 2,6% (Prognose 2,1%) nach zuvor 1,6% (revidiert von 1,1%).

### Japan: Reserven leicht reduziert

Die Devisenreserven stellten sich per Februar auf 1.379,4 Mrd. USD nach zuvor 1.392,1 Mrd. USD.

### Russland: Reserven legen leicht zu

Die Devisenreserven stiegen per Stichtag 26. Februar von zuvor 585,8 Mrd. USD auf 589,6 Mrd. USD.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.2220 – 50 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

5. MÄRZ 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	<u>Arbeitsmarktbericht:</u>	Februar			14.30	Raum für leichte Überraschungen.	Hoch
	Quote U-1		6,3%	6,3%			
	Quote U-6		11,1%	-.-			
	„Nonfarm Payrolls“		49.000	182.000			
	Partizipationsrate		61,4%	-.-			
	Arbeitszeit (Woche)		35,0 Std.	34,9 Std.			
	Löhne (M/J)		0,2%/5,4%	0,2%/5,3%			
USD	Handelsbilanz	Januar	-66,6 Mrd. USD	-67,5 Mrd. USD	14.30	Kein Ausdruck eines Gleichgewichts!	Mittel
	Verbraucherpreise (M/J)	Februar	0,7%/5,2%	0,6%/5,5%	17.00	Weiterer Anstieg.	Gering
USD	Verbraucherkredite	Januar	9,73 Mrd. USD	12,0 Mrd. USD	21.00	Erneuter Anstieg unterstellt.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)